



ÜBUNGSTEST 1

START DEUTSCH 2

Prüfungsvorbereitung

A2





ÜBUNGSTEST 1

START DEUTSCH

Prüfungsvorbereitung

A2

Die Prüfung telc Deutsch A2 (Start Deutsch 2) wurde im Auftrag des Bundesministeriums des Innern vom Goethe-Institut e. V. und der telc gGmbH gemeinsam entwickelt.

Diese Publikation und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als in den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf
deshalb der vorliegenden schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Herausgegeben von der telc gGmbH, Bad Homburg
Alle Rechte vorbehalten
10. Auflage 2024
© 2024 telc gGmbH, Bad Homburg
Printed in Germany

Testheft:
ISBN 978-3-86375-459-4
Bestellnummer/Order No.: 5090-B00-010107

MP3:
Bestellnummer/Order No.: 5090-MP3-010102

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie möchten einen international anerkannten Nachweis über Ihre Sprachkenntnisse erwerben? Sie sind Kursleiterin oder Kursleiter und möchten im Unterricht eine telc Prüfung erproben? Anhand dieses Übungstests können Sie sich ein Bild davon machen, was in der Prüfung verlangt wird.

Unser Angebot

Die telc gGmbH ist ein gemeinnütziges, international ausgerichtetes Bildungsunternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main. In enger Kooperation mit über 1.500 Lizenzpartnern in Deutschland und weiteren 1.500 vor allem in Europa bieten wir unter der Marke telc – language tests eine standardisierte Zertifizierung von Sprachkompetenz an. Unter dem Label telc Training führen wir qualifizierende Seminare und Lehrgänge durch und lizenzieren Prüferinnen und Prüfer. Als ergänzendes Angebot entwickeln wir auch Lehr- und Lernmaterialien. Angebote digitalen Lernens und Testens runden unser Portfolio ab.

Die Prüfungen Start Deutsch 1 (telc Deutsch A1) und Start Deutsch 2 (telc Deutsch A2) leisten einen Beitrag zum Erwerb der deutschen Sprache. Wer die Prüfung Start Deutsch 2 besteht, kann sich in vielen Situationen schon recht gut auf Deutsch orientieren und mit deutschsprachigen Personen in routinemäßigen Situationen gut kommunizieren.

Die telc gGmbH ist eine Tochtergesellschaft des Deutschen Volkshochschul-Verbands e. V. Wir stehen für lebenslanges Lernen. Wir engagieren uns in besonderer Weise für Sprache und Integration sowie für Mobilität in Deutschland und Europa. Unsere Zertifikate sind anerkannt von Arbeitgebern, Schulen und Hochschulen sowie von Ämtern und Behörden. Wir stellen unseren Teilnehmenden ein in dieser Form einzigartiges System zur Verfügung, das bedarfsgerechte Testformate und flexible Prüfungstermine mit objektiven und transparenten Prüfungsbedingungen verbindet.

Unser Netzwerk

Die jahre- und jahrzehntelange enge Kooperation mit vielen und ganz unterschiedlichen telc Partnern macht uns stark. Sie fordert uns heraus und motiviert uns immer wieder hochwertige, jeweils passende Angebote zu machen. Seit der Implementierung der telc Zertifikate in den 1960er Jahren hat sich manches geändert. telc – language tests sind immer mit der Zeit gegangen. Neue Impulse aus Wissenschaft und Praxis nehmen wir auf und setzen sie in handlungsorientierte, valide Formate um. Als Vollmitglied der ALTE (Association of Language Testers in Europe) und als Mitglied von EQUALS entwickeln wir Qualität nach europäischen Maßgaben. Die telc gGmbH ist nach der internationalen Norm DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Einen Überblick über unser Programm finden Sie unter www.telc.net.



Jürgen Keicher
Geschäftsführer telc gGmbH

Inhaltsverzeichnis

Test

Testformat telc Deutsch A2 (Start Deutsch 2)	7
Hören	8
Lesen	12
Schreiben	18
Sprechen	21
Antwortbogen S30.....	27

Informationen

Schriftliche Prüfung	30
Mündliche Prüfung	30
Details zum Ablauf der Mündlichen Prüfung	34
Bewertungsbogen M10	36
Bewertungskriterien Sprechen	37
Bewertungskriterien Schreiben	38
Punkte	40
Lösungsschlüssel.....	42
Hörtexte	43

Testformat

telc Deutsch A2 (Start Deutsch 2)

	Subtest	Zeit	Punkte
Schriftliche Prüfung	1 Hören	ca. 20 Minuten	15
	2 und 3 Lesen und Schreiben	50 Minuten	15 15
	Gesamt	70 Minuten	

Mündliche Prüfung	4 Sprechen		
	Teil 1	Sich vorstellen	ca. 3 Minuten
	Teil 2	Ein Alltagsgespräch führen	ca. 4 Minuten
	Teil 3	Etwas aushandeln	ca. 4 Minuten
	Beschlussfassung der Prüfenden		ca. 4 Minuten
	Gesamt		ca. 15 Minuten 60



Hören Teil 1

Sie hören fünf Ansagen am Telefon. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe.
Ergänzen Sie die Telefonnotizen. Sie hören jeden Text **zweimal**.

Beispiel:

0

Werkstatt

Auto abholen

Zeit ab 8:30 Uhr

Lösung ab 8:30 Uhr

1

Telefonauskunft

Vorwahl: 069

Rufnummer _____

2

Dimitri zurückrufen

Treffen – wann?

nicht _____

4

Frankfurt > Köln

Abfahrt 11:45 Uhr

Preis _____

3

Sascha

Treffpunkt mit Sascha

Wo? _____

5

Firma Keller

Arbeit – Wann?

Dienstagvormittag

+ _____



Hören Teil 2

Sie hören fünf Informationen aus dem Radio. Zu jedem Text gibt es eine Aufgabe.
Kreuzen Sie an: a, b oder c. Sie hören jeden Text **einmal**.

Beispiel

- 0 Wie spät ist es gleich?
- a acht Uhr am Morgen
 - ☒ b sechs Uhr am Abend
 - c acht Uhr am Abend

- 6 Was kommt nachmittags um drei Uhr?
- a das Mittagsprogramm
 - b eine Sendung für Kinder
 - c Nachrichten
- 7 Wie wird das Wetter morgen?
- a Es gibt ein Gewitter.
 - b Es gibt Regen.
 - c Es wird warm.
- 8 Wer oder was läuft auf der Straße?
- a ein Autofahrer
 - b ein Kind
 - c ein Tier
- 9 Wer gratuliert zum Geburtstag?
- a Josef, ein junger Mann
 - b Josefs Familie
 - c Josefs Kollege aus dem Radio
- 10 Was kann man gewinnen?
- a eine Reise
 - b ein Buch
 - c ein Spiel



Hören Teil 3

Sie hören ein Gespräch. Zu diesem Gespräch gibt es fünf Aufgaben.

Ordnen Sie zu und notieren Sie den Buchstaben. Sie hören den Text **zweimal**.

Beispiel

0 Wo findet man diese Personen?

Chef

Lösung: a *Im ersten Stock*

Wen?	0 Chef	11 Leiterin Export	12 Sohn vom Chef	13 Hausarbeiter	14 Praktikantin	15 Sekretärin
Wo?	a					

☒ im ersten Stock

b gegenüber dem Chefbüro

c am Empfang

d neben der Teeküche

e im Kopierraum

f in der Werkstatt

g über dem Computerraum

h im Keller

i im Schreibbüro



Lesen und Schreiben



Lesen Teil 1

Lesen Sie die Aufgaben 1–5 und die Information. Kreuzen Sie an: a, b oder c.

Beispiel

- 0 Sie möchten einen Regenschirm kaufen.
- a Erdgeschoss
 - ☒ b 1. Stock
 - c anderes Stockwerk

- 1 Sie suchen ein Buch für Ihre 12-jährige Nichte.
 - a Erdgeschoss
 - b 2. Stock
 - c anderes Stockwerk
- 2 Sie möchten einen Reiseführer über Berlin kaufen.
 - a Erdgeschoss
 - b 2. Stock
 - c anderes Stockwerk
- 3 Sie haben gestern im Kaufhaus Ihre Geldbörse verloren.
 - a Erdgeschoss
 - b 3. Stock
 - c anderes Stockwerk
- 4 Sie möchten Seife kaufen.
 - a Erdgeschoss
 - b 3. Stock
 - c anderes Stockwerk
- 5 Sie möchten eine Sonnenbrille kaufen.
 - a Erdgeschoss
 - b 2. Stock
 - c anderes Stockwerk



KAUFHAUS WALDHEIM

4

4. Stock: SB-Restaurant | Wickelraum | Garderobe | Toilette | Fundbüro | Fernsprecher

3

3. Stock: Computer | Technik | Software | Foto | Optiker | Video | Radio | TV-Hi-Fi | Erste Hilfe | Autozubehör | Fahrräder | Sportartikel | Bade- und Strandmoden

2

2. Stock: Betten | Matratze | Bett- und Tischwaren | Frottierwaren | Gardinen | Dekostoffe | Herrenbekleidung | Spielwaren | Kinderwagen | Kinderbekleidung | Schreibwaren / Bücher

1

1. Stock: Damenbekleidung | Pelze | Schuhe | Stock und Schirm | Nachtwäsche | Alles für die Küche | Glas | Porzellan | Beleuchtung | Elektroartikel

EG

Erdgeschoss: Kosmetik | Handarbeiten | Kurzwaren | Putz- und Waschmittel | Wechselkasse | Tax-Free-Service | Friseursalon



Lesen Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 6–10. Sind die Aussagen **richtig** (+) oder **falsch** (–)?
Kreuzen Sie an.

Beispiel

0 Peter Nohlen ist ein deutscher Popmusiker.

☒ –
richtig falsch

6 Peter Nohlen wird bald heiraten.

+ –
richtig falsch

7 Maria Luisa ist gegen die Hochzeit.

+ –
richtig falsch

8 Peter war mit Patricia vor zwei Jahren schon einmal verheiratet.

+ –
richtig falsch

9 Peter ist genauso alt wie seine neue Schwiegermutter.

+ –
richtig falsch

10 Maria Luisa wünscht sich ein Enkelkind.

+ –
richtig falsch



Peter Nohlen: Hochzeit in Las Vegas

Der deutsche Popsänger Peter Nohlen (48) und seine Patricia (23) werden bald Hochzeit feiern. Darüber freut sich nicht nur Patricia selbst – auch ihre Mutter Maria Luisa García Concha (48) ist erleichtert: „Ich bin froh, dass er sie endlich heiraten will.“

Patricias Mutter machte sich Sorgen, weil ihre Tochter schon zwei Jahre mit Peter in einem Haus zusammenlebt. Peter ist

nach drei gescheiterten Ehen und unzähligen Affären nicht gerade ein Wunschkandidat für Schwiegermütter. Maria Luisa stellte Nachforschungen über den blonden Peter aus Berlin an. Mit positivem Ausgang: „Patricia hat im Leben immer eine gute Wahl getroffen. Wenn sie mit Peter glücklich ist, soll er mir als Schwiegersohn willkommen sein“, so ihre Mutter.

Und dann gibt Maria Luisa ihrem Schwiegersohn in spe auch gleich den ersten Rat mit auf den Weg: „Heiraten ist mehr als nur nach Las Vegas fahren. Ich möchte, dass er meine Tochter glücklich macht, und außerdem möchte ich bald Oma werden.“



Lesen Teil 3

Lesen Sie die Anzeigen a–h und die Aufgaben 11–15. Welche Anzeige passt zu welcher Situation?
Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Schreiben Sie hier den Buchstaben x.

Beispiel

0 Sie möchten den Rhein kennen lernen.

Sie finden, eine Reise mit dem Schiff ist da am besten.

Lösung: Anzeige b

Situation	0	11	12	13	14	15
Anzeige	b					

11 Sie möchten in Deutschland studieren und in den Semesterferien Geld verdienen. Sie suchen Informationen.

12 Ein Freund plant eine Deutschlandreise mit dem Mietwagen. Er sucht die günstigsten Preise.

13 Sie lieben gutes Essen und möchten einen Kochkurs machen.

14 Ihre Freundin möchte Urlaub in Deutschland machen und Deutsch lernen.

15 Sie möchten eine Rundreise durch Deutschland machen und mit dem Zug von Stadt zu Stadt fahren.



a

www.bahn.de

Genießen Sie schöne Ferien in Deutschland mit uns.
Wir bringen Sie in alle Städte.
Günstige Ski-Reisen mit Sparmöglichkeiten für Ihre Geldbörse!

b

www.reiserat.com

- Reisegebiete, Bundesländer
- Flussreisen (Rhein, Main, Donau)
- Ferienhaus online buchen
- Interaktive Deutschlandkarte

c

www.goodjob.de**Auslandsjobs**

Weltweit Stellenangebote –
für junge Deutsche im Ausland:
Festanstellung, Teilzeit, mit freier
Zeiteinteilung.
Auch Schüler- und Studentenjobs.

d

www.schneider.de**Dr. Schneiders Sprachreisen**

Ihr Spezialist für erfolgreiche Sprach-
Weiterbildung in: Großbritannien,
Portugal, Spanien, Frankreich und den
USA.

e

www.sprachtreff.de**SPRACHTREFF**

Sprachreisen, Sprachkurse für
Erwachsene und Schüler, Schüler-
sprachreisen in Deutschland und aller
Welt.

Dazu viele Freizeitangebote.

f

Urlaub in Deutschland

Luxus-Hotels

- Ferienwohnungen und Ferienhäuser
- Mietwagen mit Fahrer
- gehobene internationale Gastronomie

Infos unter www.inforeisen.de

g

Billig reisen: Online-Preisvergleich
aller Anbieter für Deutschland-Reisen.
Kurzurlaub, Rundreisen mit Pkw oder
Caravan, Ferienhäuser/Ferienwohnun-
gen, Mietwagen.

www.inforeisen.de

h

www.germanembassy-india.org

- Arbeiten in Deutschland
- Zollvorschriften
- Studieren in Deutschland
- Schüler- und Jugendaustausch



Schreiben Teil 1

Ihr Bekannter Miguel möchte im Internet Deutsch lernen und muss für die Anmeldung ein Formular ausfüllen. Er bittet Sie um Hilfe.

Schreiben Sie die fünf fehlenden Informationen in das Formular. Am Ende übertragen Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Name:	<u>DEL SOL</u>
Vorname:	<u>MIGUEL</u>
geb. am:	<u>18.10.1972</u>
geb. in:	<u>VALPARAÍSO</u>
wohnhaft in:	<u>Avenida de la Paz, 25</u> <u>Santiago (Chile)</u>



Miguel hat Medizin studiert
und lebt in Santiago.

Er ist verheiratet mit Natalie
(28) und hat zwei Töchter. Er
ist Arzt und spielt in seiner

Freizeit gerne Fußball. Seine
Muttersprache ist Spanisch
und er spricht auch sehr gut
Französisch, aber noch gar
kein Deutsch.

**Beispiel**

0 Familienname:

*Del Sol***www.deutsch-online.de**

Willkommen bei der Sprachschule DEUTSCH ONLINE. Füllen Sie bitte die Anmeldung aus. Wenn Sie registriert sind, können Sie sofort mit dem Lernen beginnen.

**Ihre Sprachschule
DEUTSCH ONLINE**

Familienname:

*Del Sol***0**

Vorname:

Miguel

Wohnort:

1

Land:

Chile

Straße:

Avenida de la Paz, 25

Geburtsdatum:

2

Geburtsort:

3

Nationalität:

chilenisch

Nationalität:

☐ weiblich ☒ männlich

Familienstand:

4

Beruf:

Arzt

Tragen Sie auch Folgendes ein

Muttersprache:

Spanisch

Fremdsprachen:

5



Schreiben Teil 2

*Ihre Bekannte Paola heiratet nächsten Monat Stefan. Die Hochzeit ist in Berlin.
Paola hat Sie eingeladen. Antworten Sie mit einem Brief.*

*Hier finden Sie vier Punkte. Wählen Sie drei aus. Schreiben Sie zu jedem dieser drei Punkte ein bis zwei
Sätze auf den Antwortbogen.*

Vergessen Sie nicht den passenden Anfang und den Gruß am Schluss.

Schreiben Sie ca. 40 Wörter.

**jemanden
mitbringen**

Geschenk

Stefan

**Übernachtung
in Berlin**



Sprechen



Sprechen Teil 1

Sich vorstellen

Name?

Alter?

Land?

Wohnort?

Sprachen?

Beruf?

Hobby?



Sprechen Teil 2

Ein Alltagsgespräch führen

Thema: Tagesablauf

SD2	Teil 2 Thema: Tagesablauf	SD2	Teil 2 Thema: Tagesablauf
Was ...?		Wo ...?	
SD2	Teil 2 Thema: Tagesablauf	SD2	Teil 2 Thema: Tagesablauf
Wann ...?		Wohin ...?	
SD2	Teil 2 Thema: Tagesablauf	SD2	Teil 2 Thema: Tagesablauf
...?		...?	
SD2	Teil 2 Thema: Tagesablauf	SD2	Teil 2 Thema: Tagesablauf
Wie oft ...?		Wie lange ...?	



Sprechen Teil 3

Etwas aushandeln

Sie suchen ein neues Hobby. Was können Sie zusammen machen?

Was machen Sie? Wann? Warum? Warum nicht?

Finden Sie zwei passende Aktivitäten.

Teilnehmer/in A

Tanzen

Singen

Was?
Wann?
Warum?
Warum nicht?

?

Fußball spielen

Malen

**Teil 3 Etwas aushandeln**

Sie suchen ein neues Hobby. Was können Sie zusammen machen?

Was machen Sie? Wann? Warum? Warum nicht?

Finden Sie zwei passende Aktivitäten.

Teilnehmer/in B

Fotografieren

Musik machen

Was?
Wann?
Warum?
Warum nicht?

?

Kochkurs machen

Tischtennis spielen

START DEUTSCH 2

--	--	--	--	--	--

Familiennamen · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Soyadı · Фамилия

[illegible]

Geburtsdatum · Date of Birth · Fecha de nacimiento · Date de naissance · Data di nascita · Doğum tarihi · Дата рождения

Auftragsnummer · Order Number

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass meine persönlichen Angaben auf diesem Blatt korrekt sind. Die telc gGmbH darf diesen Antwortbogen im Rahmen von Verifizierungsanfragen und Ermittlungen an Ämter und Behörden weitergeben.

A2

										1	0	9	0						
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---	---	--	--	--	--	--	--



Hören - Teil 1

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

1 ☐ + ☐ -

2 ☐ + ☐ -

3 ☐ + ☐ -

4 ☐ + ☐ -

5 ☐ + ☐ -

Teil 2

6 ☐ a ☐ b ☐ c 6

7 ☐ a ☐ b ☐ c 7

8 ☐ a ☐ b ☐ c 8

9 ☐ a ☐ b ☐ c 9

10 ☐ a ☐ b ☐ c 10

Teil 3

11 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ i 11

12 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ i 12

13 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ i 13

14 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ i 14

15 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ i 15



Lesen

Teil 1

1 ☐ a ☐ b ☐ c 1

2 ☐ a ☐ b ☐ c 2

3 ☐ a ☐ b ☐ c 3

4 ☐ a ☐ b ☐ c 4

5 ☐ a ☐ b ☐ c 5

Teil 2

6 ☐ + ☐ - 6

7 ☐ + ☐ - 7

8 ☐ + ☐ - 8

9 ☐ + ☐ - 9

10 ☐ + ☐ - 10

Teil 3

11 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ x 11

12 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ x 12

13 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ x 13

14 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ x 14

15 ☐ a ☐ b ☐ c ☐ d ☐ e ☐ f ☐ g ☐ h ☐ x 15



Schreiben – Teil 1

Teil 1

1 _____

2 _____

3 _____

4 _____

5 _____

Für die Bewertung!

☐ + ☐ - 1

Code-Nr. Bewerter/in 1

☐ + ☐ - 2

Code-Nr. Bewerter/in 2

☐ + ☐ - 3

Code-Nr. telc Bewerter/in



Sprechen

Teil 1

V ☐ 1 ☐ 0,5 ☐ 0 V

Z ☐ 2 ☐ 1 ☐ 0 Z

Teil 2

A ☐ 1 ☐ 0,5 ☐ 0 A

B ☐ 1 ☐ 0,5 ☐ 0 B

C ☐ 1 ☐ 0,5 ☐ 0 C

D ☐ 1 ☐ 0,5 ☐ 0 D

E ☐ 1 ☐ 0,5 ☐ 0 E

F ☐ 1 ☐ 0,5 ☐ 0 F

Teil 3

A ☐ 3 ☐ 1,5 ☐ 0 A

R ☐ 3 ☐ 1,5 ☐ 0 R

Code-Nummer Prüfer/in 1

Code-Nummer Prüfer/in 2

[illegible][illegible]

Familiennamen · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Soyadı · Фамилия

[illegible]

Vorname : First Name : Nombre : Prénom : Nome : Adı : Имя

--	--	--	--	--	--

Testversion · Test Version · Versión del examen · Version d'examen · Versione d'esame · Sınav sürümü · Тестовая версия

Schreiben – Teil 2

Für die
Bewertung

Nur für Bewerberinnen und Bewerber!

Bewerter/in 1

1	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{5}$	0	1
2	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{5}$	0	2
3	$\frac{1}{3}$	$\frac{1}{5}$	0	3
K	1	0,5	0	K

--	--	--	--	--	--	--

Code-Nr. Bewerter/in 1

Bewerter/in 2

1	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="1,5"/>	<input type="text" value="0"/>	1
2	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="1,5"/>	<input type="text" value="0"/>	2
3	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="1,5"/>	<input type="text" value="0"/>	3
K	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="0,5"/>	<input type="text" value="0"/>	K

--	--	--	--	--	--	--

Code-Nr. Bewerter/in 2

telc Bewertung

1	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="1,5"/>	<input type="text" value="0"/>	1
2	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="1,5"/>	<input type="text" value="0"/>	2
3	<input type="text" value="3"/>	<input type="text" value="1,5"/>	<input type="text" value="0"/>	3
K	<input type="text" value="1"/>	<input type="text" value="0,5"/>	<input type="text" value="0"/>	K

--	--	--	--	--	--	--

Code-Nr. telc Bewerber/in

1	2	3	4	5	6	7	8	9	0
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Bitte Code-Nr. gut lesbar in Blockschrift schreiben

Informationen

Schriftliche Prüfung

Die Schriftliche Prüfung dauert insgesamt 70 Minuten und besteht aus den Subtests Hören sowie Lesen und Schreiben. Vor Beginn der Prüfung füllen die Teilnehmenden alle Datenfelder des Antwortbogens S30 aus. Für diese Formalitäten stehen ihnen 10 Minuten zur Verfügung. Um Missverständnisse zu vermeiden, schreibt die Prüfungsaufsicht den Namen des Prüfungszentrums, die Datumsangabe sowie die vollständige Nummer der Testversion, die links unten auf dem Aufgabenheft S10 angegeben ist, an die Tafel. Die Prüfungsaufsicht informiert die Teilnehmenden, dass Hilfsmittel wie Wörterbücher, Handys oder sonstige elektronische Geräte nicht erlaubt sind (Prüfungsordnung) und jeder Täuschungsversuch zum sofortigen Ausschluss von der Prüfung führen wird.

Nachdem die Teilnehmenden ihre persönlichen Daten auf dem Antwortbogen S30 eingetragen haben, teilt die Prüfungsaufsicht die Aufgabenhefte aus. Ab diesem Moment stehen den Teilnehmenden 70 Minuten für die Subtests Hören und Lesen und Schreiben zur Verfügung. Die Uhrzeit für Beginn und Ende dieses Prüfungsabschnitts sollte für alle Teilnehmenden gut sichtbar vermerkt werden.

Die Prüfung beginnt mit dem Subtest Hören. Das Abspielen der Tonaufnahmen darf während dieses Subtests nicht unterbrochen werden. Die Dauer dieses Subtests (ca. 20 Min.) ist durch die Laufzeit der Tonaufnahme vorgegeben. Nach Abschluss des Subtests Hören setzen die Teilnehmenden die Prüfung mit den Subtests Lesen und Schreiben fort. Für diesen Teil haben sie 50 Minuten Zeit.

Wenige Minuten vor dem Ende des Subtests Lesen und Schreiben stellen die Teilnehmenden sicher, dass alle Lösungen auf dem Antwortbogen S30 vorhanden sind. Danach sammelt die Aufsicht den Antwortbogen S30 sowie alle Aufgabenhefte der Teilnehmenden ein. Die Schriftliche Prüfung ist damit beendet.

Mündliche Prüfung

Für die Mündliche Prüfung sind ca. 15 Minuten vorgesehen. Sie wird grundsätzlich als Paarprüfung durchgeführt, d. h., pro Prüfungsdurchgang wird eine Zweiergruppe gebildet. Der/die Prüfungsverantwortliche entscheidet über die geeignete Zusammensetzung der Prüfungsgruppen. Meldet sich nur eine Person zur Prüfung an, darf eine Einzelprüfung abgenommen werden. In diesem Fall übernimmt eine:r der beiden Prüfenden die Rolle der/des zweiten Prüfungsteilnehmenden. Die Mündliche Prüfung wird von zwei telc lizenzierten Prüfenden durchgeführt, wobei auch ein:e Prüfer:in akzeptiert wird.

Vor der Prüfung sollte ein Zeitplan erstellt werden, der für jeden Prüfungsdurchgang 20 Minuten vorsieht.

Aufbau der Prüfung

Teil 1 Sich vorstellen ca. 3 Minuten

Teil 2 Ein Alltagsgespräch führen ca. 4 Minuten

Teil 3 Etwas aushandeln ca. 4 Minuten

Beschlussfassung der Prüfenden ca. 4 Minuten

Teil 1 Sich vorstellen (ca. 3 Minuten)

Im ersten Teil der Mündlichen Prüfung haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit ihrer Gesprächspartnerin bzw. ihrem Gesprächspartner bekanntzumachen. Sie sollen über sich erzählen und der Gesprächspartnerin bzw. dem -partner Fragen stellen. Das Aufgabenblatt mit den Stichworten liegt für alle sichtbar auf dem Tisch. Der/Die Interlokutor:in leitet in den ersten Teil ein, gibt ein Beispiel vor und bittet dann Teilnehmer:in A zu beginnen.

Das Aufgabenblatt mit den Stichworten dient lediglich zur Orientierung. Die Teilnehmenden können also auch über andere Dinge sprechen, die nicht auf diesem Blatt aufgeführt sind.

Nach der Kurzvorstellung des/der ersten Teilnehmenden stellt der/die Interlokutor:in zwei Zusatzfragen, die nach Möglichkeit an die Vorstellung anknüpfen. Bei Teilnehmer:in B behält er/sie diese Vorgehensweise bei.

Teil 2 Ein Alltagsgespräch führen (ca. 4 Minuten)

Im zweiten Teil der Mündlichen Prüfung nennt der/die Interlokutor:in das Thema und breitet sechs Karten offen auf dem Tisch aus. Danach bittet er/sie die Teilnehmenden, je drei Karten zu ziehen, wobei jede/r eine Karte mit einem Fragezeichen haben sollte. Mit der siebten Karte stellt der/die Interlokutor:in eine Frage und gibt somit ein Beispiel vor. Um zu zeigen, dass sie die Aufgabenstellung verstanden haben, beantworten die Teilnehmenden seine/ihre Frage. Dann beginnt Teilnehmer:in A mit der ersten Frage, auf die B eine Antwort gibt. Danach stellt Teilnehmer:in B eine Frage, die von A beantwortet wird. Nachdem beide Teilnehmenden im Wechsel drei Fragen gestellt und drei Antworten gegeben haben, schließt der/die Interlokutor:in den zweiten Teil ab und leitet zu Teil 3 über.

Der/Die Interlokutor:in greift nur ein, wenn eine/einer der Teilnehmenden mit Hilfe der Karte keine Frage stellen kann. In diesem Fall muss er/sie die Frage formulieren. Werden Fragen formuliert, die außerhalb des vorgegebenen Themenbereichs liegen, muss der/die Interlokutor:in ebenfalls unterbrechen und an das Thema des Gesprächs erinnern.

Teil 3 Etwas aushandeln (ca. 4 Minuten)

Im letzten Teil der Mündlichen Prüfung stehen den Teilnehmenden in Form eines Mindmaps unterschiedliche Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten zur Verfügung. Ein Zweig des Mindmaps ist mit einem Fragezeichen versehen, damit die Teilnehmenden auch eigene Ideen und Vorschläge einbringen können.

Wenn die Teilnehmenden sehr schnell zu einem Ergebnis kommen, bittet der/die Interlokutor:in sie, über eine weitere Aktivität zu sprechen.

Wenn das Ergebnis zu ungenau ist, bittet der/die Interlokutor:in die Teilnehmenden, ihre Vereinbarung zu präzisieren, z. B.: „Wissen Sie, wann und wo genau Sie sich treffen?“

Sollte ein Teilnehmer bzw. eine Teilnehmerin gar nichts zur Lösung der Aufgabe beitragen können, übernimmt der/die Interlokutor:in die Rolle des Gesprächspartners.

Was wird von den Teilnehmenden erwartet?

Die Teilnehmenden sollen miteinander sprechen und auf die Äußerungen und Fragen der Partnerin oder des Partners eingehen. Gegenseitige Hilfestellungen werden positiv bewertet.



Was tun die Prüfenden?

In allen Prüfungsteilen kommt es darauf an, dass die Teilnehmenden miteinander kommunizieren. Der gewünschte Gesprächsverlauf sollte durch die richtige Sitzordnung unterstützt werden. So sollten sich die Teilnehmenden gegenseitig gut im Blick haben, damit sie möglichst wenig versucht sind, in Richtung der Prüfenden zu sprechen. Die Entfernung zwischen den Teilnehmenden und Prüfenden sollte so groß sein, dass das Gespräch zwischen den Teilnehmenden nicht von den Prüfenden, die währenddessen ihre Bewertung vornehmen, gestört wird.

Die Prüfenden achten darauf, dass die Zeitvorgaben eingehalten werden, und leiten von einem Prüfungsteil zum nächsten über. Eine Prüferin bzw. ein Prüfer übernimmt die Rolle des Interlokutors bzw. der Interloku-
torin. Der/Die andere Prüfende hat die Rolle des Assessors bzw. der Assessorin. Es wird empfohlen, die Rollenverteilung zwischen Interlokutor:in und Assessor:in während eines Prüfungsgesprächs beizubehalten.

Der/Die Interlokutor:in leitet das Gespräch, stellt den Teilnehmenden die zweite Prüferin bzw. den zweiten Prüfer und sich selbst vor. Danach erläutert er/sie kurz, dass die Mündliche Prüfung aus drei Teilen besteht, und beginnt mit dem ersten Teil der Prüfung.

Wenn die Teilnehmenden den ersten Teil der Mündlichen Prüfung – Sich vorstellen – abgeschlossen haben, leitet der/die Interlokutor:in zum zweiten Teil – Ein Alltagsgespräch führen – und im Anschluss daran zum dritten Teil – Etwas aushandeln – über.

Der Redeanteil des Interlokutors bzw. der Interlokutorin ist während des gesamten Prüfungsgesprächs möglichst gering und er/sie greift nur ein, wenn die Prüfung nicht planmäßig verläuft.

Bewertungen und Beschlussfassung

Während des Prüfungsgesprächs steht beiden Prüfenden je ein Bewertungsbogen M10 zur Verfügung. Darauf halten sie unabhängig voneinander ihre jeweiligen Bewertungen fest. Jeder Prüfungsteil wird nach den Bewertungskriterien für Sprechen bewertet. Nachdem die Teilnehmenden den Raum verlassen haben, vergleichen die Prüfenden ihre Bewertungen und einigen sich auf eine Endbewertung. Im Anschluss daran übertragen sie die gemeinsame Bewertung mit einem Bleistift auf den Antwortbogen S30 der/des Teilnehmenden. Um die Übertragung zu erleichtern, sind die Kennbuchstaben auf den Bögen M10 und S30 identisch. Für die Beschlussfassung und Übertragung auf den S30 stehen den Prüfenden ca. 4 Minuten zur Verfügung.



Details zum Ablauf der Mündlichen Prüfung

Teil 1: Sich vorstellen

Die Prüfer:innen stellen sich vor und der/die Interlokutor:in bittet die Teilnehmenden, sich einander vorzustellen.

Das Aufgabenblatt 1 mit den Stichworten liegt für alle sichtbar auf dem Tisch. Der/Die Interlokutor:in leitet in den ersten Teil ein, gibt ein Beispiel vor und bittet Teilnehmer:in A zu beginnen.

Nach der Kurzvorstellung der bzw. des ersten Teilnehmenden stellt der/die Interlokutor:in zwei Zusatzfragen, die nach Möglichkeit an die Vorstellung anknüpfen.

Der/Die Interlokutor:in schließt nun Teil 1 ab und leitet zu Teil 2 über.

Willkommen bei der Mündlichen Prüfung telc Deutsch A2. Mein Name ist ..., und das ist meine Kollegin/mein Kollege ... Die Mündliche Prüfung hat drei Teile.

*Am Anfang wollen wir uns ein bisschen besser kennenlernen und uns kurz vorstellen. Ich gebe Ihnen ein Beispiel:
„Mein Name ist ...
Ich bin ... Jahre alt.
Ich komme aus ...
Ich lebe jetzt in ...
Ich spreche Deutsch, ... und ein bisschen ...
Von Beruf bin ich ...“*

Möchten Sie bitte anfangen?

Danke schön. Das war Teil 1.

Teil 2: Ein Alltagsgespräch führen

Der/Die Interlokutor:in leitet in den zweiten Teil ein und nennt das Gesprächsthema. Dieses kann auch zur Vereinfachung veranschaulicht werden, z. B. bei dem Thema Tagesablauf: „Was machen Sie normalerweise am Morgen, am Mittag, am Abend?“

Der/Die Assessor:in breitet sechs Karten offen auf dem Tisch aus, der/die Interlokutor:in bittet die Teilnehmenden, je drei Karten auszuwählen.

Wir kommen nun zum zweiten Teil.

Sie sollen ein kurzes Gespräch miteinander führen. Das Thema ist ...

Ziehen Sie bitte je drei Karten, davon jeder von Ihnen bitte eine Jokerkarte mit dem Fragezeichen „...?“.

Der/Die Interlokutor:in hat eine siebte Karte und gibt ein Beispiel vor, z. B. bei dem Thema Tagesablauf die Karte „Wie oft ...?“.

Unter Umständen geben die Teilnehmenden auf die Prüferfrage eine Antwort und zeigen damit, dass sie die Aufgabenstellung verstanden haben.

Nun bittet der/die Interlokutor:in Teilnehmer:in A zu beginnen.

Wichtig: Der/Die Interlokutor:in greift in das Gespräch nur ein, wenn es nicht planmäßig verläuft. Wenn ein:e Teilnehmer:in mit Hilfe der Karte keine Frage stellen kann, muss der/die Interlokutor:in die Frage formulieren. Wenn die Frage eines Teilnehmenden außerhalb des vorgegebenen Themenbereichs liegt, muss der/die Interlokutor:in kurz unterbrechen und an das Thema erinnern. Nachdem beide Teilnehmenden im Wechsel drei Fragen gestellt und drei Antworten gegeben haben, schließt der/die Interlokutor:in den zweiten Teil ab und leitet zu Teil 3 über.

Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Ich habe die Karte „Wie oft ...?“. Ich kann also fragen:

„Wie oft am Tag essen Sie?“

Möchten Sie bitte anfangen?

Danke schön. Das war der zweite Teil.

Teil 3: Gemeinsam etwas planen

Der/Die Interlokutor:in leitet in den dritten Teil ein, nennt die Aufgabe und gibt den Teilnehmenden die beiden unterschiedlichen Aufgabenblätter.

Wichtig: Wenn die Teilnehmenden sehr schnell einen Konsens erreicht haben, bittet der/die Interlokutor:in sie, eine weitere Lösung auszuhandeln.

Wenn das Ergebnis zu ungenau ist, bittet der/die Interlokutor:in die Teilnehmenden, ihre Vereinbarung zu präzisieren, z. B.: „Wissen Sie, wann und wo genau Sie sich treffen?“

Sollte ein:e Teilnehmer:in gar nichts zur Lösung der Aufgabe beitragen können, übernimmt der/die Interlokutor:in die Rolle des Gesprächspartners.

Sie wollen zusammen nach ... fahren und dort auch gemeinsam etwas unternehmen. Jeder von Ihnen hat dazu unterschiedliche Vorschläge. Unterhalten Sie sich und finden Sie passende Aktivitäten, die Sie gemeinsam machen wollen.

Ende der Prüfung

Nach Abschluss von Teil 3 bedankt sich der/die Interlokutor:in bei den Teilnehmenden und teilt ihnen mit, dass die Prüfung zu Ende ist.

Das war Teil 3. Damit ist die Prüfung zu Ende. Herzlichen Dank.

START DEUTSCH 2

Bewertungsbogen

Mündliche Prüfung

Prüfungsteilnehmer/in Nr.: _____

Name _____

Geburtsdatum _____

Prüfungsteilnehmer/in Nr.: _____

Name _____

Geburtsdatum _____

Teil 1 max. 3 Punkte

V Vorstellen
Z Zusatzfragen

Teil 1 max. 3 Punkte

Vorstellen **V**
 Zusatzfragen **Z**

Teil 2 max. 6 Punkte

A Frage

A

Antwort **A**

B Antwort

B

Frage **B**

C Frage

C

Antwort **C**

D Antwort

D

Frage **D**

E Frage

E

Antwort **E**

F Antwort

F

Frage **F**

Teil 3 max. 6 Punkte

A Erfüllung der Aufgabenstellung
R Sprachliche Realisierung

Teil 3 max. 6 Punkte

Erfüllung der Aufgabenstellung **A**
 Sprachliche Realisierung **R**

Punkte _____ /15

Punkte _____ /15

Ort, Datum _____

Prüfende/r 1 _____

Prüfende/r 2 _____

M10

Bewertungskriterien Sprechen

Die Prüfenden bewerten die Leistungen der Teilnehmenden nach folgenden Kriterien:

	Punkte	
Erfüllung der Aufgabenstellung und sprachliche Realisierung	volle Punktzahl	Aufgabe voll erfüllt und verständlich.
	halbe Punktzahl	Aufgabe wegen sprachlicher und inhaltlicher Mängel nur teilweise erfüllt.
	0 Punkte	Aufgabe nicht erfüllt und/oder unverständlich.



Bewertungskriterien Schreiben

Hören, Teil 1 / Schreiben, Teil 1

Die Antworten der Teilnehmenden auf dem Antwortbogen S30 werden mit einem Bleistift bewertet. Die grau unterlegten Spalten sind von Bewerter:innen auszufüllen. Bei den richtigen Antworten wird das Feld + und bei falschen das Feld – markiert.

Rechtschreibfehler sind für die Erfüllung der Aufgabe in der Regel nicht relevant. Bei der Lösung „Donnerstag“ sind Teilnehmerleistungen wie „Donerstach“ oder „donnastag“ zu akzeptieren.

Bei Aufgaben mit Zahlen hingegen können nur eindeutig richtige Lösungen akzeptiert werden: Falsche oder verdrehte Zahlen (z. B. für die richtige Bankleitzahl 500 548 10 eine falsche Angabe wie 500 549 01) werden als falsch gewertet, auch wenn der/die Teilnehmende richtig erkannt hat, dass er/sie als Lösung eine Bankleitzahl einsetzen muss.

Schreiben, Teil 2

Bewerten Sie die Teilnehmerleistungen auf dem Antwortbogen S30 nach folgenden Kriterien:

		Punkte	
1	Erfüllung der Aufgabenstellung (pro Inhaltspunkt)	3	Aufgabe voll erfüllt und verständlich.
2		1,5	Aufgabe wegen sprachlicher und inhaltlicher Mängel nur teilweise erfüllt.
3		0	Aufgabe nicht erfüllt und/oder unverständlich.

		Punkte	
K	Kommunikative Gestaltung des Textes	1	Der Textsorte angemessen.
		0,5	Untypische oder fehlende Wendungen, z. B. keine Anrede.
		0	Keine textsortenspezifischen Wendungen.

Es können maximal 10 Punkte vergeben werden.

telc Bewerberinnen und Bewerber

Die Bewerberinnen und Bewerber, die die Schreibleistung der Teilnehmenden bewerten, besitzen die gültige telc Bewerberlizenz Deutsch A1–A2. Diese erhalten sie durch die erfolgreiche Teilnahme an einer telc Bewerberqualifizierung. Voraussetzung für die Teilnahme sind Unterrichtserfahrung in Deutsch als Fremdsprache sowie Kenntnis der Kompetenzstufen und des handlungsorientierten Ansatzes des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen. telc Bewerberlizenzen haben eine Gültigkeit von drei Jahren. Die Verlängerung um je weitere drei Jahre erfolgt durch eine erneute telc Bewerberqualifizierung (Auffrischung).

Alle Bewerberinnen und Bewerber verfügen über substanzielle Erfahrungen im Umgang mit telc Prüfungen. Sie wurden im Hinblick auf das Testformat geschult und besuchen fortwährend Kalibrierungsveranstaltungen. So ist gewährleistet, dass sie die Bewertungsrichtlinien konsistent anwenden.

Wie wird bewertet?

Jede Schreibleistung wird von zwei telc lizenzierten Bewerberinnen bzw. Bewertern bewertet. Die Zweitbewertung soll die Erstbewertung bestätigen oder gegebenenfalls modifizieren. Weichen die Bewertungen voneinander ab, überstimmt die zweite Bewertung die Erstbewertung. In der telc Zentrale werden Stichproben durchgeführt, um die Qualität der Bewertungen sicherzustellen. Die telc Bewertung ist die Endbewertung.



Punkte

	Subtest	Aufgabe	Punkte	Punkte max.
Schriftliche Prüfung	Hören			
	Teil 1	1–5	5	15
	Teil 2	6–10	5	
	Teil 3	11–15	5	
	Lesen			
	Teil 1	1–5	5	15
	Teil 2	6–10	5	
	Teil 3	11–15	5	
	Schreiben			
	Teil 1	1–5	5	15
Teil 2	E-Mail	10		
Mündliche Prüfung	Sprechen			
	Teil 1	Sich vorstellen	3	15
	Teil 2	Ein Alltagsgespräch führen	6	
	Teil 3	Etwas aushandeln	6	
	Gesamtpunktzahl			60

Wo und wie werden die Prüfungen ausgewertet?

Die Prüfungsergebnisse werden in der Zentrale der telc gGmbH ermittelt. Die Auswertung erfolgt elektronisch. Jeder Antwortbogen S30 wird gescannt und datenbankgestützt mit den hinterlegten richtigen Lösungen abgeglichen. Anhand der ermittelten Daten wird für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer das Testergebnis – aufgeschlüsselt nach Fertigkeiten – festgestellt. Auf dieser Basis wird bei bestandener Prüfung ein Zertifikat ausgestellt. Bei nicht bestandener Prüfung erhalten die Teilnehmenden einen Ergebnisbogen. Zugleich dienen die Daten, die durch die elektronische Auswertung aller Testergebnisse ermittelt werden, der kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung der Testqualität.

Wer erhält ein Zertifikat?

Um die Prüfung zu bestehen, müssen die Teilnehmenden 60 % der möglichen Höchstpunktzahl erreichen. Dies entspricht 36 Punkten.

Noten

Haben die Teilnehmenden in beiden Prüfungsteilen die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht, werden die beiden Teilergebnisse addiert, um das Gesamtergebnis zu berechnen. Die Endnote errechnet sich wie folgt:

54–60 Punkte	sehr gut
48–53,5 Punkte	gut
42–47,5 Punkte	befriedigend
36–41,5 Punkte	ausreichend
0–35,5 Punkte	teilgenommen

Wiederholung der Prüfung

Wenn Teilnehmende die Prüfung nicht bestanden haben, müssen sie die komplette Prüfung – die Schriftliche und die Mündliche Prüfung – erneut ablegen. Eine Teilanrechnung ist nicht möglich. Grundsätzlich kann man die Prüfung beliebig oft wiederholen.



Lösungsschlüssel



Hören

Teil 1

- 1 168 85 38
- 2 heute / heute Abend
- 3 (am) Eingang
- 4 45 Euro
- 5 Donnerstagnachmittag

Teil 2

- 6 b
- 7 b
- 8 c
- 9 b
- 10 a

Teil 3

- 11 b
- 12 c
- 13 f
- 14 h
- 15 i



Lesen

Teil 1

- 1 b
- 2 b
- 3 c
- 4 a
- 5 c

Teil 2

- 6 +
- 7 –
- 8 –
- 9 +
- 10 +

Teil 3

- 11 h
- 12 g
- 13 x
- 14 e
- 15 a



Schreiben

Teil 1

- 1 Santiago
- 2 18.10.1972
- 3 Valparaiso
- 4 verheiratet
- 5 Französisch

Hörtexte

Teil 1

Beispiel

Guten Tag, Herr Hersel. Hier ist das Autohaus Unger. Sie können Ihr Auto morgen ab 8:30 Uhr hier abholen. Auf Wiederhören.

Nummer 1

Die gewünschte Nummer lautet 168 85 38, die Vorwahl ist 069. Wenn Sie eine weitere Nummer wünschen oder verbunden werden wollen, bleiben Sie bitte am Apparat.

Nummer 2

Mensch, Nana. Hier ist Dimitri. Jetzt rufe ich schon zum dritten Mal an und du bist immer noch nicht da. Wir sind doch heute Abend verabredet. Leider muss ich noch länger arbeiten, das heißt, wir können uns heute Abend nicht treffen. Aber passt es dir vielleicht morgen? Ruf mich doch bitte auf dem Handy an.

Nummer 3

Hallo, Ingo. Hier ist Sascha. Ich rufe an wegen des Computerkurses. Hast du einen Stift? Also, er findet statt am Dienstag um 18 Uhr, Raum 136. Ich warte am Eingang auf dich, ok?

Nummer 4

Also ... Sie wollen morgen Mittag nach Köln. Hier ist Ihre Verbindung. Sie fahren um 11:45 Uhr ab Frankfurt und sind um 14:00 Uhr in Köln. Der Preis ohne Bahn-Card beträgt 45 Euro.

Nummer 5

Gudrun Stock, Firma Keller. Frau Stefanovic, wir wissen, dass Sie Urlaub haben, aber leider ist Frau Müller krank geworden. Können Sie nächste Woche vielleicht an zwei Tagen reinkommen, und zwar am Dienstagvormittag und Donnerstagnachmittag. Rufen Sie mich bitte auf jeden Fall zurück.

Teil 2

Beispiel

Guten Abend, liebe Hörerinnen und Hörer, an diesem schönen Freitagabend. In wenigen Sekunden ist es 18:00 Uhr. Sie hören das Zeitzeichen für 18:00 Uhr.

Nummer 6

Hier ist der Westdeutsche Rundfunk. Nach den Nachrichten hören Sie das Mittagsmagazin. Um 15 Uhr folgt Lilliputz, das Kinderprogramm, um 16 Uhr dann Boulevard Europa ...

Nummer 7

Der Wetterbericht. Heute bleibt es tagsüber weiter schön, bis 25°C. Gegen Abend Gewitterneigung, vor allem im Vor-alpenland werden starke Gewitter erwartet. Morgen dann nass und kühler.

Nummer 8

Eine Verkehrsdurchsage. Achtung, Autofahrer auf der Autobahn A2 Karlsruhe – Basel, in der Nähe von Freiburg: Fahren Sie langsam. Ein Schwein läuft über die Autobahn bei Kilometer 87 Nähe der Ausfahrt Freiburg.

Nummer 9

Und jetzt noch ein Geburtstagsgruß: Josef Hallhuber hat heute Geburtstag. Josef wird heute 17 Jahre alt: Ja, mit 17 hat man noch Träume. Alles Gute und viel Glück wünschen dir deine Eltern und Geschwister und natürlich das gesamte Radio-Energy-Team.

Nummer 10

9:40 Uhr. Wie jeden Morgen um diese Zeit unser Gewinnspiel. Heute unsere Frage zum Urlaubsbeginn: Wohin reisen die Deutschen am liebsten? a) Nach Italien. b) Nach Österreich. Oder c) Nach Deutschland. Rufen Sie uns an unter 23 23 23 und gewinnen Sie eine Reise für 2 Personen an die Ostsee..



Teil 3

Beispiel

Herr Greiner: Ach, da ist ja schon unsere Praktikantin. Guten Morgen, mein Name ist Greiner. Ich bin der Chef hier und darf Sie in unserer Firma herzlich begrüßen.

Praktikantin: Guten Morgen.

Herr Greiner: Tja, am besten gehen wir erst mal durchs Haus und ich stelle Ihnen die Kolleginnen und Kollegen vor. Das hier ist mein Büro. Schon mein Großvater, der die Firma aufgebaut hat, arbeitete hier im ersten Stock in diesem Zimmer.

Praktikantin: Aha.

Nummer: 11, 12, 13, 14, 15

Herr Greiner: Mal sehen, ob Frau Klinger schon da ist ... Nein, noch nicht ... Sie ist die Leiterin der Exportabteilung. Sie sitzt hier gleich gegenüber von meinem Büro.

Praktikantin: Ich kann ja später noch einmal vorbeikommen.

Herr Greiner: Ja, ja. Gehen wir mal runter ... Herrn Greiner junior haben Sie ja heute Morgen sicher schon gesehen. Er sitzt am Empfang.

Praktikantin: Greiner junior?

Herr Greiner: Ja, das ist mein Sohn.

Praktikantin: Ach?! Das ist ja ein richtiger Familienbetrieb.

Herr Greiner: Kann man so sagen, ja. Mein Sohn lernt gerade alle Abteilungen kennen. So wie Sie. Seine erste Station ist der Empfang. So, und das hier, das ist die Teeküche.

Praktikantin: Kann ich die auch benutzen?

Herr Greiner: Klar. Kaffee und Tee sind immer da. Das hier neben der Teeküche ist übrigens der Kopierraum. Wenn Sie etwas zum Kopieren haben, machen Sie das bitte hier.

Praktikantin: Huch.

Herr Greiner: Vorsicht, da steht ja ein kaputter Stuhl herum. Na sowas. Der gehört eigentlich in die Werkstatt. Leider ist unser Hausarbeiter schon zwei Tage krank. Er kümmert sich normalerweise darum, dass hier im Haus alles an seinem Platz ist. Wenn Sie also etwas brauchen. Sie finden ihn normalerweise in der Werkstatt.

Praktikantin: Ja, und wo werde ich arbeiten?

Herr Greiner: Unsere Praktikantinnen sitzen immer im Zimmer von unserem Computerspezialisten, Herrn Schuster. Der Computerraum ist im Keller.

Praktikantin: Im Keller?

Herr Greiner: Ja, aber keine Angst. Es ist ein schöner, heller Raum. Wir gehen sofort mal runter. Aber vorher stelle ich Ihnen noch Frau Schuster, meine Sekretärin, vor. Sie sitzt im Moment nicht bei mir oben, sondern da hinten im Schreibbüro, Zimmer 2. ... Ihr Raum wird gerade renoviert.



C1

Hören: Ich kann längeren Redebeiträgen folgen. Ich kann ohne große Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.

Lesen: Ich kann lange, komplexe Texte der unterschiedlichsten Stilrichtungen verstehen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen.

Sprechen: Ich kann mich spontan, fließend und präzise ausdrücken. Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und Redebeiträge angemessen abschließen.

Schreiben: Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben. Ich kann dabei den jeweils angemessenen Stil wählen.

C2

Hören: Ich kann Fachvorträge oder Präsentationen verstehen, die viele umgangssprachliche oder regional gefärbte Ausdrücke oder auch fremde Terminologie enthalten.

Lesen: Ich kann abstrakte, inhaltlich und sprachlich komplexe Texte wie Handbücher, Fachartikel und literarische Werke verstehen.

Sprechen: Ich kann einen Vortrag zu einem komplexen Thema halten und auch feine Bedeutungsnuancen ausdrücken.

Schreiben: Ich kann Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenfassen und die Argumente und die berichteten Sachverhalte so wiedergeben, dass eine kohärente Darstellung entsteht.

B1

Hören: Ich kann die Hauptinformationen verstehen, wenn es um Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann Sendungen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird.

Lesen: Ich kann Texte in Alltags- oder Berufssprache verstehen. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen und Wünschen berichtet wird.

Sprechen: Ich kann an Gesprächen über Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen oder aktuelle Ereignisse teilnehmen.

Schreiben: Ich kann einfache Texte über vertraute Themen schreiben. Ich kann in persönlichen Briefen von meinen Erfahrungen und Eindrücken berichten.

B2

Hören: Ich kann längeren Redebeiträgen und Vorträgen folgen und Nachrichtensendungen, Reportagen und Spielfilme verstehen.

Lesen: Ich kann Artikel und Berichte lesen und dabei Standpunkte des Autors verstehen. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.

Sprechen: Ich kann mich mit Muttersprachlern in Gesprächen verständigen und mich aktiv an Diskussionen beteiligen.

Schreiben: Ich kann in Berichten Informationen wiedergeben und Argumente darlegen.

A1

Hören: Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.

Lesen: Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.

Sprechen: Ich kann mich auf einfache Art verständigen. Ich kann einfache Sätze gebrauchen, um bekannte Leute zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.

Schreiben: Ich kann eine kurze, einfache Postkarte schreiben, z. B. Feriengrüße.

A2

Hören: Ich kann sehr einfache Informationen verstehen. Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.

Lesen: Ich kann in einfachen Texten (Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen etc.) konkrete Informationen auffinden und einfache persönliche Briefe verstehen.

Sprechen: Ich kann mich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen. Ich kann mit einer Reihe von Sätzen mein persönliches und berufliches Umfeld beschreiben.

Schreiben: Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.

telc Sprachenzertifikate: *Der Erfolg spricht für sich!*



Motivierter lernen, grenzenlos kommunizieren:

- Zertifikate in zehn Sprachen auf allen Kompetenzstufen
- Die ideale berufliche und private Weiterbildung
- Prüfungstermine nach Wunsch in einem der über 3.000 telc Prüfungszentren weltweit

Weitere Informationen und kostenlose Übungstests finden Sie unter www.telc.net.
Oder lassen Sie sich persönlich beraten: **Telefon +49 6172 38820-800**

Unsere Sprachzertifikate

ENGLISH

- C2** » telc English C2
- C1** » telc English C1
- B2-C1** » telc English B2-C1 University
» telc English B2-C1 Business
- B2** » telc English B2
» telc English B2 School
» telc English B2 Business
» telc English B2 Technical
- B1-B2** » telc English B1-B2
» telc English B1-B2 School
» telc English B1-B2 Business
- B1** » telc English B1
» telc English B1 School
» telc English B1 Business
» telc English B1 Hotel and Restaurant
- A2-B1** » telc English A2-B1
» telc English A2-B1 School
» telc English A2-B1 Business
- A2** » telc English A2
» telc English A2 School
- A1** » telc English A1
» telc English A1 Junior

ITALIANO

- B2** » telc Italiano B2
- B1** » telc Italiano B1
- A2** » telc Italiano A2
- A1** » telc Italiano A1

PORTUGUÊS

- B1** » telc Português B1

JĘZYK POLSKI

- B1-B2** » telc Język polski B1-B2
- B1-B2** » telc Język polski B1-B2 Szkoła

DEUTSCH

- C2** » telc Deutsch C2
- C1** » telc Deutsch C1
» telc Deutsch C1 Beruf
» telc Deutsch C1 Hochschule
- B2-C1** » telc Deutsch B2-C1 Beruf
» telc Deutsch B2-C1 Medizin
- B2** » telc Deutsch B2
» telc Deutsch B2+ Beruf
- B1-B2** » telc Deutsch B1-B2 Beruf
» telc Deutsch B1-B2 Pflege
- B1** » Zertifikat Deutsch
» telc Deutsch B1+ Beruf
» Zertifikat Deutsch für Jugendliche
- A2-B1** » telc Deutsch A2-B1
- A2** » telc Deutsch A2+ Beruf
» Start Deutsch 2
» telc Deutsch A2 Schule
» telc Deutsch-Test A2 Sprechen
- A1** » Start Deutsch 1
» telc Deutsch A1 für Zuwanderer
» telc Deutsch A1 Junior

TÜRKÇE

- C1** » telc Türkçe C1
- B2** » telc Türkçe B2
» telc Türkçe B2 Okul
- B1** » telc Türkçe B1
» telc Türkçe B1 Okul
- A2** » telc Türkçe A2
» telc Türkçe A2 Okul
» telc Türkçe A2 İlkokul
- A1** » telc Türkçe A1

ESPAÑOL

- B2** » telc Español B2
» telc Español B2 Escuela
- B1** » telc Español B1
» telc Español B1 Escuela
- A2-B1** » telc Español A2-B1 Escuela
- A2** » telc Español A2
» telc Español A2 Escuela
- A1** » telc Español A1
» telc Español A1 Escuela
» telc Español A1 Júnior

FRANÇAIS

- B2** » telc Français B2
- B1** » telc Français B1
» telc Français B1 Ecole
» telc Français B1 pour la Profession
- A2** » telc Français A2
» telc Français A2 Ecole
- A1** » telc Français A1
» telc Français A1 Junior

РУССКИЙ ЯЗЫК

- B2** » telc Русский язык B2
- B1** » telc Русский язык B1
- A2** » telc Русский язык A2
- A1** » telc Русский язык A1

اللغة العربية

- B1** » telc اللغة العربية B1

Übungstests zu allen Prüfungen kostenlos unter www.telc.net

www.telc.net/shop

Prüfungsvorbereitung

ÜBUNGSTEST 1

START DEUTSCH 2

Standardisiert, objektiv in der Bewertung, transparent in den Anforderungen – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale der Prüfungen zu den telc Sprachprüfungen. Klar verständliche Aufgabenstellungen, ein festes Anforderungsprofil in Gestalt von Lernzielen und allgemein verbindliche Bewertungsrichtlinien sichern diesen hohen Anspruch in allen telc Sprachprüfungen. Dieser Übungstest dient der wirklichkeitsgetreuen Simulation der Prüfung telc Deutsch A2 unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmenden, zum Üben, zur Schulung von Prüfenden, zur allgemeinen Information.